

Rot-Weisses Heimspiel in Borbeck

Erste Station des gemeinsamen OGS-Projekts von Verein, Jugendhilfe und Essener Chancen war die Dürerschule. Premiere für RWE-Vorstand Marcus Uhlig

Von Dietmar Mauer

Borbeck. Der „Rot-Weisse Ganztag“ geht weiter. Die Jugendhilfe (JHE), Rot-Weiss Essen und die Essener Chancen setzten ihr gemeinsames Projekt im neuen Jahr an der Dürerschule fort.

In Borbeck gab es zudem gleich zwei Premieren: JHE-Geschäftsführer Thomas Virnich und der neue Rot-Weiss-Chef Marcus Uhlig waren erstmals dabei. Nachwuchskicker Simon Skuppin begleitete die beiden als aktiver Kicker. Gemeinsam mit rund 75 Mädchen und Jungen der Dürerschule ging es erst einmal zum Pizza-Essen. Marcus Uhlig fühlte sich sichtlich wohl im Kreise der Kids: „Ich habe eine Menge Rot-Weiss-Essen-Trikots gesehen. Die letzten Jahrzehnte sind vertreten, und man spürt deutlich die tiefe Verwurzelung in der Stadt.“

Anschließend stellten sich die Gäste auf einer Pressekonferenz in der Turnhalle den Fragen der Schüler für die „Dürernews“. Die jungen Interviewer zeigten, was sie beim Medienmonster e.V. gelernt haben. Der Verein kooperiert seit 2016 mit der Jugendhilfe, um den Kindern des Offenen Ganztags den kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Mobiltelefon, Tablet und Co. beizubringen.

Die „Dürernews“ hielt jede Sekunde filmisch und fotografisch fest und wird das Material hinterher sorgfältig sichten und bearbeiten. Mit Moderationstafeln, iPads und gekonnter Ausleuchtung wurde Simon Skuppin in Szene gesetzt. „Wer ist dein Idol?“ (Antwort: Toni Kroos, Sergio Ramos), „Gibt



Simon Skuppin (vorne links) kam mit Rot-Weiss-Vorstand Marcus Uhlig (hinten links) und JHE-Geschäftsführer Thomas Virnich (hinten rechts) in die Dürerschule und brachte gleich die Karten fürs Gladbachspiel mit.

FOTO: CAPITAIN

es bei RWE eine Frauenmannschaft?“ oder „Findet ihr es doof, dass Frauen in Katar so wenig Rechte haben?“ wollten die Mädchen und Jungen wissen und zeigten Interesse an „großen“ Themen wie Gleichberechtigung und Sportpolitik. Simon Skuppin war trotz seiner 18 Jahre um keine Antwort verlegen. Er spielte schon für die rot-weiße Jugend und trainierte an der Seumannstraße immer gemeinsam mit den dort beheimateten Frauen- und Mädchenteams. Auch auf den WM-Austragungsort 2022 ging er ein: „Was dort geschieht, finde ich nicht gut. Aber durch die

Fußball-WM wird manches publik und kann dann hoffentlich verbessert werden.“

Thomas Virnich: „Es ist schon stark, was die Kinder sich in der Gruppenarbeit so ausdenken und welche Fragen sie stellen. Und man kann gut beobachten, wie die Kinder den Respekt vor ihren ‚Idolen‘ verlieren und nachher auf Augenhöhe mit ihnen reden.“

Im Anschluss teilten sich die Schüler in zwei Gruppen auf: Eine feilte an der Schusstechnik. Eine andere sammelte auf Kleidung, Armen und Händen Autogramme der Gäste.

Besuch des Spieles gegen Bor. Mönchengladbach II

■ Für **März** und **April** stehen die Schulen, die besucht werden, bereits fest. Zunächst geht es nach Bredeney in die **Meisen-schule**. Danach folgt die **Christophersschule** in Krays.

■ Traditionell lädt Rot-Weiss die Kinder zu einem Heimspiel ein. Für die Kinder der Dürerschule ist es die Partie gegen **Borussia Mönchengladbach II** (24. März).